

Afrika ist wahrscheinlich ein einziges zusammenhängendes, von der Nord- bis zur Süd-, von der West- bis zur Ostseite sich erstreckendes, jedoch in einzelne Plateaux und Gebirge zerfallendes Hochland. Übereinstimmend mit den beiden andern südl. Erdtheilen wird es auf der Ost- und Westseite von seinen Hauptgebirgsmassen eingefasst und hat seine großen Einsenkungen in der Mitte, nur daß diese nicht zum wirklichen Tieflande herabsteigen. Die Einsenkung **Südafrikas** verläuft als ein großes Tafelland von S nach N, das im W und S durch Randgeb., im O durch ein mächtiges Massengeb. von schmalen Küstenebenen getrennt ist. Im Innern **Nordafrikas** tritt sie als eine große von W nach O gerichtete Hochebene, die Sahara auf, welche im O von Hoch-Habesch und den Stufenländern des Nil, im N von dem Plateau v. Barba und dem Atlas, im SO vom Westjudan umgeben wird. Zwischen beiden Hochländern bildet Ostjudan eine große Bodensenkung, die vom 9—16° n. Br., v. 30—35° ö. L. reicht.

Das **Tiefland** tritt nur in ganz untergeordneter Weise auf; die einzigen größeren sind das von Senegambien und die Küstenebenen von Oberguinea; schmale Küstenebenen trennen die Randgeb. vom Meere, unmittelbar fallen nur die Stufenländer des Nil zum Rothen Meer, das Plateau v. Barba zum Mittelmeer ab.

Das Festland von Afrika scheint nirgends einen thätigen Vulkan zu haben, doch finden sich an verschiedenen Stellen vulkanische Gesteine. Erdbeben scheinen unbekannt.

Die **Inseln** sind meist hoch und vulkanischer Natur; der Pic de Teyde auf Teneriffa 11400', der Ankarata auf Madagaskar 12000'.

S. 429. A. Das Bodenrelief Südafrikas.

1) Das **Tafelland von Südafrika** erscheint als eine Mulde von über 2000 F. mittl. Höhe, die sich von S nach N erstreckt und in derselben Richtung niedriger wird. Theils ist es wohl bewässert, zwar meist baumlos aber mit hohem Grase bewachsen, sehr fruchtbar und von Menschen ziemlich stark bewohnt und angebaut, theils wasserlos und mit tiefem Sande oder mit Salzsümpfen bedeckt, unfruchtbar und ohne alle Vegetation, enthält jedoch stellenweis undurchdringliches Gebüsch und selbst Wälder und wird von Löwen, Elefanten, zahllosen Antilopenherden, Zebras und Straußen aber nicht von Menschen bewohnt. Nördlich vom Gariep breitet sich die Wüste **Kalhari** aus, eine wagerechte Hochfläche ohne Quellen und Flüsse, aber weil sich unter dem weichen Sande das Wasser auf einer undurchdringlichen Schicht sammelt, mit Büschen und Wäldern besetzt und von uermesslichen Thierherden belebt. Weiter nördl. finden sich neben Steppen auch fruchtbare Gegenden. Der nördlichste Theil, das ganze Gebiet zwischen der Biafrabai und dem Weißen Nil bis zum Venue ist noch völlig unbekannt. Auf der Scheitelfläche Südafrikas erheben sich nur stellenweise isolirte Berge und Bergketten, im NO enthält es die bedeutendste bisher bekannte Erhebung des afrikanischen Continents, das Alpengeb. zw. 1° und 4° s. Br. (ehemals fälschlich Mondgebirge genannt), dessen höchste, mit ewigem Schnee bedeckte Gipfel der **Kilimandscharo** und der **Kenia** 19—20000 F. hoch sind. — Die Hochebene